



*Jugendlicher Tusker „Bibi“ trinkt vor dem Baden. Dabei sind seine Stoßzähne durch alte Velopneus geschützt  
The subadult tusker „Bibi“ is drinking before bathing. The tusks are protected by tires*

Anlässlich eines einmonatigen Aufenthaltes auf Ceylon im Februar/März 1969 hatte ich zweimal Gelegenheit, den berühmten Dehiwala-Zoo zu sehen. Obwohl häufig von Touristen besucht, ist er in Europa und Amerika noch weitgehend unbekannt. Der 17 ha große Zoo liegt in einem hügeligen Gebiet des Vorortes Dehiwala südlich von Colombo. Mit seinen gepflegten Parkanlagen, den herrlichen Orchideenhecken und den vielen bunt blühenden Bäumen ist er ein prächtiger Tropengarten.

Die Vorgeschichte dieses Zoos begann mit der Ankunft von JOHN HAGENBECK im Jahre 1928. Er baute für seinen Handel mit Tieren einige Freianlagen in Dehiwala, die Besucher anlockten. Die Billetteinnahmen überstiegen bald diejenigen des Tierhandels. 1936 wurde der Zoo von der Regierung übernommen, da JOHN HAGENBECK das Land aus politischen Gründen verlassen mußte. Von diesem Jahre an amtierte Major AUBREY N. WEINMAN als Zoodirektor bis er 1962 nach Kuala Lumpur übersiedelte.

Seither wird der Zoo von Mr. W. LYN E. de ALWIS geleitet. Natürlich wurde der Zoo in den mehr als 30

Freunde der Kölner Zoo  
12(4) winter 1969/70  
Nr. 115-124.

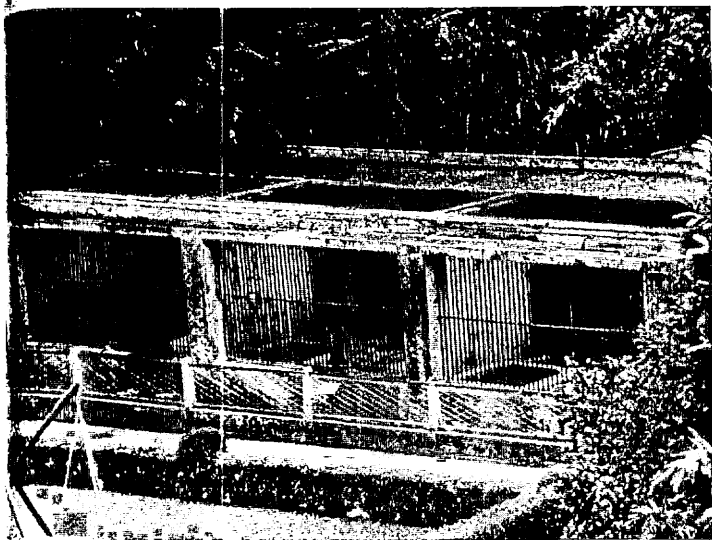
## Ein Besuch im Zoologischen Garten von Ceylon, Dehiwala bei Colombo

CHRISTIAN R. SCHMIDT,  
Zürich

Fotos: CHRISTIAN R. SCHMIDT

*Ein Leopard-Drückerfisch schwimmt zur rückwärtigen Glasscheibe um hinauszuschauen  
The leopard-triggerfish swims toward the rear window to look out*





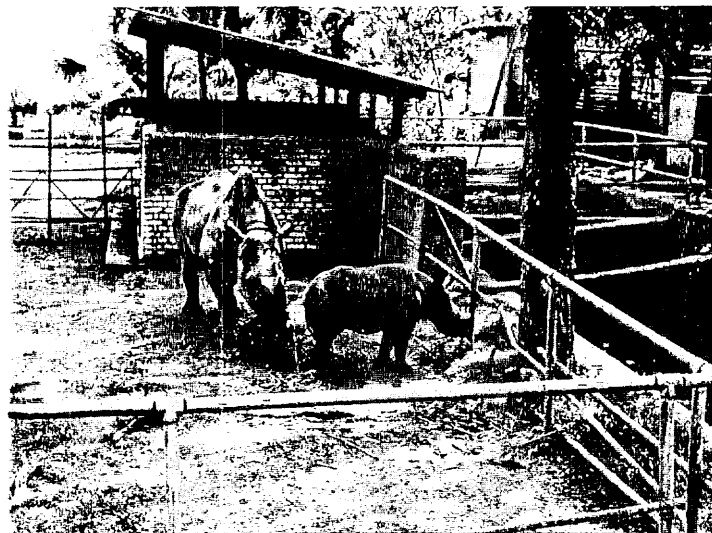
Altere Käfige für Ceylon-Leoparden  
Old cages for Ceylonese leopards

Tropenpflanzen betrachten kann. Im Gehege des Schabrackentapir-Paares wurde ein Termitenstock durch Gitter abgetrennt. Im Gegensatz dazu bauen wir in europäischen Zoos mit viel Mühe und Kosten künstliche Termitenstöcke in die Tiergehege! Die beiden Nashornanlagen sind von einem modernen Graben mit Grasboden und Ausstieg umgeben, damit die Tiere beim allfälligen Herunterfallen sich nicht verletzen und wieder herausgeführt werden können. Trotzdem befindet sich auf der Tierseite des Grabens zusätzlich ein Zaun. Am 4. Oktober 1968 ist hier ein Spitzmaul-Nashorn (*Diceros bicornis*) geboren worden, das mit der Mutter das eine Gehege bewohnt; der Vater lebt daneben. Hinter den Nashornanlagen liegt ein Kinderzoo mit Papageien, Waschbären, Kaninchen, Meerschweinchen und einem Schimpansenkäfig. Eine Voliere wurde von Marschall

Nashorn-Anlage mit Graben- und Zaunabsperzung. Das Jungtier ist vier Monate alt

Rhino-enclosure with moat and railing. The young rhino is four months old

Foto: RENÉ E. HONEGGER



TITO, dem Staatspräsidenten Jugoslawiens, gestiftet. Hier klettern auch besonders viele der unseren Eichhörnchen entsprechenden Palmhörnchen (*Funambulus palmarum*) herum.

Die beiden Flußpferde haben zwei große Bassins zur Verfügung. Auch die ceylonesischen Huftiere sind vollzählig zu sehen: Die kleinen Wildschweine (*Sus scrofa ceylonicus*) fressen im Freien nicht nur Aas, sondern jagen sogar aktiv kleinere Tiere wie Schwarznackenhasen (*Lepus nigricollis*). Die primitiven Fleckenkantschils (*Tragulus meminna*) und Muntjaks (*Muntiacus muntjak malabaricus*) sind in größeren Zuchtgruppen vorhanden. Ein großes Gesellschaftsgehege, „Conservation Area“ genannt, enthält neben Sambar (*Cervus u. unicolor*) und Axishirschen (*Axis a. ceylonensis*) auch die indischen Hirschziegen-Antilopen und Saruskraniche.

Die ceylonesischen Axishirsche tragen bedeutend größere und stärkere Geweihe als in europäischen Zoos gehaltene Vertreter. Im Freien ziehen sie oft den Hulman-Horden



Nashorn-Anlage mit Graben- und Zaunabsperzung. Im Hintergrund der Kinderzoo

Rhino-enclosure with moat and railing. The children zoo can be seen in the back-ground

nach, um heruntergefallene Blätter und Fruchtreste zu fressen.

Dehiwala-Zoo beherbergt auch verschiedene Haustiere wie Trampeltiere, Lamas und deren Wildform, die Guanakos, die einheimischen Zwergzebus und Wasserbüffel sowie Vierhornschafe und selbst die schweizerischen Walliserziegen. Die Giraffen — ein Massagiraffen-Hengst und eine Netzgiraffen-Stute mit zwei Jungtieren — bewohnen ein luftiges, vorne offenes Haus mit fünf Ställen, so daß genügend Abtrennmöglichkeiten vorhanden sind. Afrikanische Antilopen werden mit besonderer Liebe gepflegt und gezüchtet. Ich habe Kronenducker, Elen- und Beisa-Antilopen (*Oryx gazella beisa*), Weißbart-Gnus, einen Bleßbock, Topis (*Damaliscus korrigum*), Litschi-Wasserböcke (*Kobus leche*), ein Paar Dorcasgazellen und Springböcke gesehen. Erstaunlicherweise scheinen die letzteren nicht zu entweichen, obwohl die Frontabsperzung nur eine Mauer von reichlich einem